

Albrecht G. Schaefer



Kultur *Schock* Madagaskar

Alltagskultur | Tradition | Verhaltensregeln

Religion | Tabus | Familie | Mann und Frau | Stadt- und Landleben

Geschichte | Gesellschaft | Ausländer

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



Andere Länder – andere Sitten

KulturSchock Madagaskar



*„Und jetzt fliegst du schon über das Land selbst hinweg, noch sind es nur die Bilder des Reiseführers, die in dir lebendig sind, bald bist du mittendrin, quicklebendig, tatsächlich in Madagaskar.“
Wolfgang Ehmke in „Weit weg, Tatsachen aus Madagaskar“, 1984*

Impressum

Albrecht G. Schaefer
KulturSchock Madagaskar

erschienen im
 REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
 Osnabrücker Str. 79
 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH 2011
2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak
 Inhalt: amundo media GmbH
 Fotos: Albrecht G. Schaefer (as)

Lektorat: amundo media GmbH

PDF-ISBN 978-3-8317-4978-2

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung
 Deutschlands, der Schweiz, Österreichs,
 Belgiens und der Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt
 unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im
 Internet: www.reise-know-how.de**

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
 und Verbesserungsvorschläge, gern auch
 per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
 Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
 vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
 bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
 ausgeschlossen werden können, erklärt der
 Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
 Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
 und dass Verlag wie Autor keinerlei
 Verantwortung und Haftung für inhaltliche
 und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren
 Produkten und ihre Reihenfolge sind als
 Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen
 anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsanga-
 ben sind rein subjektive Einschätzungen
 des Autors und dienen keinesfalls der
 Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Albrecht G. Schaefer

KULTURSCHOCK MADAGASKAR





Vorwort

Kaum eine deutschsprachige Publikation zum Reiseziel Madagaskar versäumt es, das Land mit dem bekannten schaurigen Lagerfeuerlied in Verbindung zu bringen, um die Leser auf Abenteuer und prickelndes Unbekanntes einzustimmen. Auch verstaubte Buchtitel, die schon früheren Generationen spannende Unterhaltung boten, beschreiben die Große Insel im Indischen Ozean als einen Hort von Gefahr, wilden Menschen und befremdlichen Bräuchen. Inzwischen verzerren drollige Lemuren (und Pinguine!) aus Animationsfilmen Madagaskar zu einem allzu harmlosen, von Menschen unbewohnten Eiland. Dann gibt es noch den Pfeffer, der dort wächst und das Madagaskar-Steak erst zu einem solchen werden lässt. Klischee wird auf Klischee gehäuft. Für die Fantasie scheint sie ausgesprochen anregend zu sein, die ferne Insel, die von Europa aus gesehen auf der Weltkarte geradeaus nach „unten“ und dann „rechts“ neben Afrika liegt.

Übrigens sind viele Besucher, von zahlreichen Autoren entsprechend eingestimmt, „auf“ Madagaskar unterwegs, so wie sie sich „auf“ Helgoland oder „auf“ Bali bewegen würden. Aufgrund von Größe, Klima- und Landschaftszonen ist das Land jedoch sozusagen ein kleiner Kontinent, sodass dieser KulturSchock-Band dazu beitragen möchte, sich auf die Eindrücke und Erlebnisse

Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- ⇒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ⇒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ⇒ das komplette Verlagsprogramm
- ⇒ aktuelle Erscheinungstermine
- ⇒ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen
im Verlagsshop



Oder Freund auf
Facebook werden



14fma-85

„in“ Madagaskar vorzubereiten. Und zwar insbesondere auf die Begegnungen mit den Menschen, die hinsichtlich des Bekanntheitsgrades des Landes als „Hotspot“ von Fauna und Flora oft eher wenig Beachtung finden. Gleichwohl präsentiert sich die madagassische Bevölkerung höchst vielseitig, hat sie doch ethnische Wurzeln, die sie mit ganz verschiedenen Teilen der Welt verbinden – mit Südostasien, Arabien, Indien, Europa und tatsächlich auch mit Afrika, dem nahen Nachbarkontinent, der für die Besiedlung Madagaskars dennoch keine Hauptrolle spielte.

Entsprechend verwirrend erscheint dem interessierten Besucher das kulturelle Potpourri. Das eigene Verhalten mutet zunächst angesichts der Unzahl an Tabus und traditionellen Bräuchen schwierig an. Dieses Buch soll dem aufmerksamen und einfühlsamen Reisenden eine wertvolle Orientierungshilfe bieten und als Anregung für eigene Entdeckungen dienen, sowohl für diejenigen, die das faszinierende Land Madagaskar erstmalig bereisen, wie auch für die, die dort leben. Mancherorts kann man sich wirklich wie die ersten *vazaha* („hellhäutige Fremde“) fühlen und den

☒ Der Autor mit einer befreundeten Familie in Mangily (Bucht von Ifaty)



145maas

eigenen Kulturschock mit dem Unverständnis der staunenden Bewohner der Großen Insel messen.

Anliegen des ersten Teils des Buches ist es, historisches Hintergrundwissen zu vermitteln. Es sind ja die wiederholten, mal friedlichen, mal gewalttätigen Kontakte zu Fremden, die die madagassische facettenreiche Kultur beeinflussten und sowohl Interesse an ausländischen Ambitionen als auch deren Ablehnung prägten. Im zweiten Teil des Buches stehen die Begegnungen mit den Bewohnern des Landes im Vordergrund.

In Madagaskar, einem der ärmsten Länder der Erde, treffen wir ausnehmend oft freundliche, liebenswürdige Menschen. Das mag uns angenehm überraschen, aber auch nachdenklich stimmen. Wir tun gut daran, die uns gezeigte Sympathie zu erwidern, indem wir die Lebensweisen der Madagassen nicht als rein exotische Abwechslung, sondern mit teilnehmender Neugier betrachten und respektieren.

Den Weg dazu soll das vorliegende Buch bereiten, unterstützt von dem traditionellen Reisegruß der Sakalava:

„Domy lahy, marzava loha! Tsara mandroso, tsara miverina!“

*„Mit dem Segen des weißköpfigen Zebus –
eine gute Reise und eine gute Heimkehr!“*

Inhalt

Vorwort	4
■ Verhaltenstipps A–Z	11
■ Geologischer und geschichtlicher Hintergrund	29
Die Wurzeln	30
Prägende Geschichtsereignisse (1500–1947)	38
Die jüngere Geschichte (1947–2018)	70
Geschichtstabelle	90
■ Der kulturelle Rahmen	95
Die halbe Welt auf einer Insel – Zusammensetzung der Bevölkerung	96
Glaube, Religion und Kirche	113
Feste, Bräuche, Traditionen	138
Denkweisen und Verhaltensformen	165
■ Die Gesellschaft heute	183
Politische Landschaft und Hierarchie	184
Die Welt der (Miss-)Information – die Medien als Instrumente der Macht	188
Wirtschaftslage – im freien Fall	192
Die soziale Pyramide	193
Geschlechter und Familie	198
■ Der Alltag	223
Arbeiten – von der Hand in den Mund	224
Die Muntermacher – Freude und Fluch	227
Gesundheit in Not	229
Mit Strohhut in die Cyberwelt – Mode und Zeitgeschmack	233
Naturschutz – zwischen Gier und Korruption	236

Wasser de luxe	237
Wie gewonnen, so zerronnen – Madagaskar im Spiel	239
Sport, Freizeit, Urlaub	241
Eine Sprache für alle	243
Das „Erbe der Ohren“ – madagassische Literatur	246
Ein ganz normaler Tag	248
Der Siegeszug des Telefons	250
Man sieht sich – soziale Treffpunkte	251
„Hira gasy“ – Straßentheater mit Tradition	252
Am liebsten alle unter einem Dach: Wohnen	256

■ Als Fremder auf der Großen Insel 259

Madagaskar auf den ersten Blick:	
viele Kinder, alte Autos und kahle Erde	260
„Bonjour vazaha“ – das Bild vom	
Touristen und von den Deutschen	261
Etikette, Körpersprache, Anrede	266
Namen, die Geschichte schreiben	269
Gastfreundschaft	271
Verabredungen und Ausgehen	275
„Masotoa homana“ – „Guten Appetit!“	275
„Vazaha“ und Madagassin	279
Einkaufen – Handeln, aber mit Niveau!	280
„Tsy maninona“ – Kein Problem ... oder doch? (Konfliktverhalten)	281
Umgang mit Behörden und Polizei	283
Trau, schau, wem – von „dahalo“	
und anderen „schrägen Vögeln“ (Sicherheit)	284
Über Stock und Stein –	
Verkehr und Transportmittel	285
Machen Sie es sich bequem –	
Unterkünfte mit und ohne Sterne	288

■ Anhang 291

Glossar	292
Literaturhinweise	297
Internetempfehlungen	301
Übersichtskarte Madagaskar	304
Register	306
Der Autor	312

Der Autor

Albrecht G. Schaefer ist nach seinem Studium der Ethnologie, Publizistik und Romanistik seit über drei Jahrzehnten als freier Journalist, Fotograf, Buchautor, Reise- und Expeditionsleiter auf den Kontinenten unterwegs. In den Philippinen, wo er längere Zeit lebte und arbeitete, lernte er seine Frau kennen. Die Erfahrungen in einem fremden Kulturkreis lassen ihn seitdem intensiver über den eigenen nachdenken.

In Südostasien nahm auch seine erste, spannende Begegnung mit Madagaskar ihren Anfang. Von Indonesien führte ihn 1985 die Expedition „Sarimanok“ auf den Spuren der Austronesier über den Indischen Ozean. Seitdem entdeckt A. G. Schaefer die Große Insel, wo er auch eigene, abwechslungsreiche Reisen organisiert und leitet, stets aufs Neue.

Dank

Stellvertretend für all die Menschen, die mein Interesse für Madagaskar immer wieder anregten, bedanke ich mich herzlich bei den Freunden Olivier Rakotoson von Mahery Tours und Louis de Gonzague in Ambositra. Auch Monique van der Heijden von Mora Travel bleibt in bester Erinnerung. Große Bewunderung und Dankbarkeit empfinde ich für Eckehart Olszowski, den Direktor des Goethe-Zentrums in Antananarivo, der im Oktober 2017 viel zu früh verstarb. Den hilfsbereiten Parkführern, vor allem Zaka (gest. 2017), Coco, Toussaint aus Ranohira und Adrien aus Ambalavao, Dona und Laurent aus Andasibe verdanke ich neben Tier- und Pflanzenkenntnissen Einblick in ihre Lebensumstände. Gern denke ich an meinen Freund an der Bucht von Ifaty, Jean-Pierre, den exzellenten Bootsmann. Ohne die umsichtigen und auskunftswilligen Fahrer Nandianina Harison, Albert, Manga und Michel wären viele Gebiete der Großen Insel für mich weiße Flecken geblieben. Mein aufrichtiges *misaotra betsaka* rufe ich Madame Cadiza zu, der Tochter von Sagoudrou. Sie und ihre landesweit verzweigte Verwandtschaft haben mir höchst wertvolle Erfahrungen an madagassischer Lebensart beschert.

Von Herzen bin ich meiner Frau Maria-Lourdes und unseren Töchtern Stephanie und Katharina verbunden und hoffe, dass wir einmal zusammen nach Madagaskar reisen können.